

Neue Bücher.

Unter der Rosenlaube. (Azel-Zunder-Verlag, Berlin.) Wenn der Herausgeber Michel Corday hier „die letzten Ideen und Entwürfe des Weltweisen“ Anatole France veröffentlicht, so geschieht das einerseits aus dem Bestreben, ein getreues, würdiges Bild des Verstorbenen der Welt zu geben, andererseits aus dem Grunde, den Dichter gegenüber Schmähungen und Verleumdungen durch seine Gegner zu verteidigen. Fahren doch diese noch nach dem Tode des Anatole France fort, ihn einen „Schaumschläger, Reklametrompeter und Dilettanten“ zu nennen. Corday nun hat Material aus dem Nachlaß zusammengetragen, das seinen geliebten Meister als einen „Menschen“ darstellt, dessen tiefste Charaktereigenschaften Güte und Bescheidenheit waren, dessen Sympathie dem „Bruder“ im Menschen zugewandt war. France war wohl Skeptiker, aber nur jenen Institutionen gegenüber, die hohen Menschengestirns unwürdig waren. Diese liebte er mit Ironie und Satire zu bekämpfen; aus seinem Innersten heraus haßte er sie, was oft zum Durchbruch kam. Corday spricht so von ihm, und aus Frances Nachlaß weht der gleiche Geist. Das Buch bringt Gespräche, Fragmente über geplante Bücher, die sich mit Krieg, Alter, Metaphysik, Zukunft, Dasein Gottes . . . befaßten sollten, und Entwürfe zu Romanen.

Irreligion und antike Symbole. Von Johann Jakob Bachofen. Drei Sammelbände in Leinen zu je 4,80 M. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig. — Bachofen, weniger Schulhistoriker, der verstaubte Kulturgüter der Alvorderen blankpukt, registriert und Bände darüber schreibt, als Deuter ihrer Sinngehalte, paßte nicht in die Junst der strengen, reinen „Wissenschaftler. Man begriff nicht das Wesentliche in seinem Werke: die Seelendeutung historischer Symbole mit dem Endzweck, unserem gegenwärtigen Leben damit zu dienen, es zu befruchten. „Alle echte Religion und Frömmigkeit ist mütterlichen Ursprungs“, sagt Bachofen, und sein Lebenswerk wurde ein Suchen nach dem mütterlichen Prinzip, versinnbildlicht plastisch auf Sarkophagen und etruskischen Mischelsteinen, symbolisch im Mythos der heidnischen Religionen. Die antiken Natursymbole, die heidnischen Gottheiten, die griechische Heldensage nimmt Bachofen in sich auf, formt auf Grund der gewonnenen Anschauung und stellt dar, wie endlich die Menschheit beginnt, sich mit sich selber auseinanderzusetzen, die Kultur zu entfalten, wobei denn endlich das Vaterium über das urtümliche Muttertum den Sieg davonträgt.